

Seelsorgesituation in Schwerte: Personallage alarmierend!

In den letzten 4 Jahren konnten wir in den Schwerter Gemeinden bei den hauptamtlichen Mitarbeitern einen Zugang verzeichnen: Frau Bihler, die als Gemeindefereferentin in Schwerte-Mitte, Geisecke, Ergste und Villigst und auf Dekanatsebene arbeitet. Im gleichen Zeitraum fielen aber 4 Priester aus, die nebenamtlich in der Gemeinde mithalfen: OStr. i.R. van Ackeren und Pfarrer i.R. Stelzner starben, Pfarrer i.R. Kolbe kann aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr mitarbeiten, Pastor Tewes versorgt z.Z. eine Hagener Pfarrei und wird in absehbarer Zeit Schwerte endgültig verlassen. Nach dem Personalverteilungsschlüssel des Erzbistums ist mit einer noch weitergehenden Reduzierung der hauptamtlichen Mitarbeiter in der Seelsorge in kurzer Zeit zu rechnen. Konsequenz dieser Entwicklung: eine ganze Reihe von Seelsorgeaufgaben können seit ein paar Wochen nicht mehr erfüllt werden (Z.B. regelmäßige Besuche in unserem Krankenhaus), weitere drastische Einschränkungen u.a. auch bei den Gottesdiensten lassen sich nicht mehr vermeiden.

Z.z. finden intensive Gespräche mit dem Erzbischöflichen Generalvikariat in Paderborn statt. Was sich schon jetzt abzeichnet: es wird keine optimale Lösung des Problems geben können.

Außerst wichtig war bei diesen Verhandlungen die Eigeninitiative „Hilfswerk für die Gemeindegemeinschaft in St. Marien“, die das Gewicht unserer Argumente wesentlich verstärkt hat. Leider hat das Hilfswerk über einen kleinen Kreis Informierter und Engagierter noch nicht die breite Unterstützung in der Gemeinde gefunden, die unbedingt notwendig ist, damit die ins Auge gefaßte Einstellung des Laientheologen, Herrn Klauke, realisiert werden kann. Niemand hatte allerdings auch damit gerechnet, daß sich der personelle Engpaß in derart kurzer Zeit so dramatisch zuspitzen würde. Deshalb: **Jetzt Mitglied werden im „Hilfswerk für die Gemeindegemeinschaft St. Marien“!** Information und Unterlagen bei den Geistlichen, den Gemeindefereferenten und im Pfarrbüro.

Zur Personallage: Weitere Verschlimmerung vorerst gestoppt.

„Nach dem Personalverteilungsschlüssel des Erzbistums ist mit einer noch weitergehenden Reduzierung der hauptamtlichen Mitarbeiter in der Seelsorge in kurzer Zeit zu rechnen.“

Als dieser Satz im Artikel des Mitteilungsblattes der vorigen Woche erschien, war das Kind schon in den Brunnen gefallen: die Stelle des Gemeindefereferenten in Westhofen/Holzen war vom Generalvikariat gestrichen worden. Für den Gemeindefereferenten Bernhard Rath, der im Februar auf eine andere Stelle wechseln wird, sollte kein Nachfolger mehr ernannt werden. Die Stelle war gestrichen, da aufgrund des Personal(mangel)-verteilungsschlüssels des Generalvikariats die Schwerter Gemeinden mit noch weniger Hauptamtlichen auskommen müssen. Zwischenzeitlich konnte diese Verschlimmerung der Personalsituation vorerst

gestoppt werden. Aufgrund verschiedener Interventionen und Gespräche teilte das Generalvikariat mit, daß nun doch ein Nachfolger für Bernhard Rath ernannt wird.

Eine katastrophale Zuspitzung im Personalsektor ist vermieden worden – ungelöst bleiben aber weiter die im letzten Mitteilungsblatt angeschnittenen Fragen: eine ganze Reihe von Seelsorgeaufgaben können z.Z. in Schwerte nicht mehr erfüllt werden.

Aktuell und notwendiger denn je ist das Engagement der Gemeindeglieder im Hilfswerk für die Gemeindegemeinschaft St. Marien. Nähere Informationen und Unterlagen bei den Geistlichen, den Gemeindefereferenten und im Pfarrbüro. Die Konten: des Hilfswerkes: **Volksbank Schwerte 601 8501 (Kath. Kirchengemeinde) – Sparkasse Schwerte 5 70 (Kath. Kirchengemeinde).**

Hilfswerk für die Gemeindearbeit in St. Marien — Stand der Angelegenheit —

Der Aufruf zur Gründung eines „Hilfswerkes für die Gemeindearbeit in St. Marien“ mit dem Ziel, die mehrjährige Anstellung eines Laientheologen zu finanzieren, hat bei einer Reihe von aktiven Gemeindemitgliedern aus allen Pfarrbezirken ein positives Echo gefunden, das sich auch in Spenden und Verpflichtungserklärungen niedergeschlagen hat. Zur Zeit ist absehbar, daß die finanzielle Basis für eine 18-monatige Anstellung ausreichen würde.

Ein Anstellungsvertrag für eine so kurze Zeit wäre allerdings im Hinblick auf den weiteren Berufsweg einem Anzustellenden nicht zumutbar, wie auch für die in der Gemeinde anstehenden Aufgaben nicht ausreichend, so daß der ursprünglich angestrebte Anstellungstermin im Frühjahr dieses Jahres nicht zu realisieren ist. Dennoch ist das Projekt schon entscheidende Schritte vorwärts gekommen.

1) Es haben Gespräche mit Herrn Ulrich Klauke stattgefunden, der z.Z. seinen Zivildienst in einer kirchlichen Stelle ableistet. Herr Klauke ist der Gemeinde von seinem Praktikumsjahr in St. Marien bekannt, von

seinen Voraussetzungenher für die anstehenden Aufgaben sehr geeignet und sehr interessiert an einer Mitarbeit in der Pfarrei.

2) Weitere Gespräche haben mit dem Leiter der Personalabteilung des Paderborner Generalvikariats stattgefunden. Auch wenn die Gemeinde eine Personalstelle selbst finanziert, muß das Generalvikariat die Genehmigung zu einer solchen Aktion geben. Die Schwerter Initiative ist dort auf Interesse gestoßen, weitere Abklärungen werden noch erfolgen.

3) Infolge der noch nicht ausreichenden finanziellen Basis des Hilfswerkes ist als neuer Einsatztermin Ende 1985 in Auge gefaßt worden, da sich bis spätestens dahin die personelle Situation in Schwerte weiter zugespitzt haben wird. Das erzbischöfliche Generalvikariat hat Herrn Klauke bis auf weiteres eine Stelle im „Dienst der Kirche an Schulen“ in Paderborn übertragen, so daß auf diese Weise für ihn die Zwischenzeit bis zu einem Einsatz in Schwerte überbrückt werden konnte. Herr Klauke wird aber in der Zwischenzeit in seiner Freizeit schon bei Schwerter Projekten mitarbeiten. So wird

er z.B. in diesem Jahr die Sommerfreizeit der Caritas leiten und bei Wochenenden mitwirken.

4) Unser Rendant, Herr Stirnberg, hat sich bereiterklärt die Kassenführung des Hilfswerkes zu übernehmen.

Soweit die Informationen zum Stand des Projektes. Es gilt nun, in den kommenden Monaten die Basis des Werkes zu verbreitern. Noch ist der Kreis der Gemeindemitglieder zu klein, die sich zu regelmäßigen Spenden entschlossen haben. Solche Zusagen sind aber wichtig, um eine Anstellung kalkulierbar zu machen. Deshalb hier noch einmal die Konten: Kirchengemeinde St. Marien, Volksbank Kto. 6018501 und Sparkasse Kto. 570, Stichwort jeweils „Hilfswerk für Gemeindearbeit“.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die schon mithelfen! Erfreulicherweise kommen sie aus allen Pfarrbezirken und zeigen so, daß man die Verbesserung der Gesamtseelsorge in Schwerte gemeinsam angeht. .